SÜDAFRIKA - NEWS

Südafrika, Dezember 2025

Liebe Freunde,

Die letzte Evangelisation in dem Ort Stepmore in den Drakensbergen wurde überschattet vom Verscheiden unseres Dienstwagens. Unser Keyboard-Spieler Mzo sollte mit dem Auto vor der Evangelisation zum Einsatzort fahren, um Poster aufzuhängen. Nachdem er seinen einjährigen Sohn zu seiner Mutter gefahren hatte, brach die Antriebswelle während der Fahrt und das Hinterrad verabschiedete sich mit einem lauten Knall. Mzo dachte, es wird geschossen, aber im nächsten Moment verlor er schon die Kontrolle; das Fahrzeug verließ die Fahrbahn und überschlug sich. Wir sind dankbar, dass nichts Schlimmeres passiert ist. Das Geld für ein neues (gebrauchtes) Fahrzeug ist glücklicherweise bereits eingegangen. Ein Dank an die Spender!

Diese Evangelisation war anders in der Hinsicht, dass wir nicht von einer Gemeinde oder einem Pastor eingeladen worden waren. Die Initiative kam diesmal von uns. Katja, Carolina und ich waren Anfang des Jahres durch den Ort gefahren auf dem Weg zum Wandern. Unser Herz wurde berührt und beim Nachforschen fanden wir heraus, dass es tatsächlich keine lebendige Gemeinde in dem Ort gibt.

Noch vor dem ersten Gottesdienst stiegen Bonginkosi, Sbo und ich auf einen nahegelegenen Berg, von wo aus wir den gesamten Ort überblicken konnten. Wir nutzten die Gelegenheit, um für Stepmore zu beten. Tatsächlich hörten wir später, dass uns Einwohner auf dem Gipfel beten gesehen (und vielleicht gehört) hatten und davon so berührt wurden, dass es zum Gesprächsthema wurde.
Von Anfang an waren die Menschen, die zu den Abendveranstaltungen kamen, sehr offen. Beim Aufruf kamen viele Menschen nach vorne und die Kinder mit sehr lauter und ernster Stimme das Übergabegebet beten zu hören, bewegte mich sehr.

Wir konnten das Evangelisations-Zelt neben dem Haus des örtlichen Indunas aufstellen, der uns sehr freundlich gesinnt war. Er erzählte uns, dass es in dem Ort regelmäßig Mordopfer und ständig Beerdigungen gegeben hatte. Beim Leiterschafts-Treffen mit dem Chief und den Indunas wurde unsere Evangelisation gepriesen, da es während der ganzen Zeit friedlich war und niemand morgens tot aufgefunden wurde, wie sie es sonst gewohnt waren.

Nicht weit vom Veranstaltungsort lebte eine Familie von Trinkern. Vor allem eine der Frauen war in der Gegend berüchtigt, denn sie war eine Messerstecherin, die Anteil an den zuvor erwähnten Todesfällen hatte. Es war bekannt, dass man sich nicht mit ihr anlegen durfte. Wann immer sie betrunken war, wurde sie gewalttätig. Wir konnten sehen, wie ihr gesamter Körper von Kratzern und Narben übersäht war. An einem der Abende öffnete sie ihr Herz und hatte eine Begegnung mit dem Herrn. Ihr Leben wurde verändert, und sie hörte auf zu trinken. Am Ende der Evangelisation gab sie auch öffentlich Zeugnis im Gottesdienst.

Heute fährt unser Mitarbeiter Nkanyiso zurück in den Ort, um eine weitere Woche Nacharbeit zu leisten, und wenn möglich, eine Gemeindearbeit zu starten.

Danke für Eure Unterstützung. Wir wünschen Euch gesegnete Weihnachten und ein gutes, neues Jahr. Eure Hoffmanns: Katja, Bodo und Carolina.


Totalschaden nach 455.000 km


Induna Mjwaha, Ich, König Molefe, Bonginkosi


Am Morgen der Abfahrt


Teenager in Stepmore


Straßeneinsatz


Katrin aus dem Norden half uns viel











Bankverbindung: VM-International e.V.
IBAN: DE85 3702 0500 0001 3599 00
BIC: BFSWDE33XXX
Verwendungszweck: Hoffmann Projekt 801

Datenschutzhinweis:
Sie erhalten diesen Rundbrief auf Grund der Rechtmäßigkeit der Verarbeitung Ihrer Daten gem. DSGVO sowie der Datenschutzordnung des BFP, § 5, Abs 1(d) und Abs 2(c). Selbstverständlich können Sie jederzeit der Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten widersprechen. Wenden Sie sich dazu bitte an den Absender dieses Rundbriefs